

# Die Knochenplatte von Bilzingsleben (Kreis Artern/Thüringen)

-Ein geometrischer „Notizzettel“ des Homo erectus mit astronomisch-mathematischen Beobachtungen um 400000 B.P.

**Angaben nach** „Eiszeitkunst im Süddeutsch-Schweizerischen Jura, Theiss, Stuttgart 2001; S.46 und S.107

**nach:** Mania, D. und Mania, U. (1988): „Deliberate engravings on bone artefacts of Homo erectus.“

**und:** Steguweit, L. (1999): „Intentionelle Schnittmarken auf Tierknochen von Bilzingsleben. Neue lasermikroskopische Untersuchungen.“

Die „**Knochenplatte** (L=39,5cm; Breite 12,0 cm; Dicke 6,5cm) mit insgesamt **21** Einschnitten, die sich in **7** zum spitzen Ende hin orientierte Schnitte und **eine** in regelmäßigen Abständen quer verlaufende Schnittfolge aufteilen... ca. 400000 Jahre BP, Zeit des Homo erectus (Bilzingsleben, LM Halle, Invent. Nr.Bilzingsleben 208,33,1978).“

Diese Platte überliefert also die **Strukturgrößen 7+14=21; 39,5; 12,0; 6,5;**

Diese Strukturgrößen weisen auf die Geometrie von **Mond und Venus sowie  $e$**  hin, auch wenn diese Feststellung den Verdacht von Hirnrissigkeit provoziert!

1) **14 (Linien) : 39,5 cm = 0,35443; (Ein Mondjahr hat heute 354,372 Tage)!**

Ein Mondjahr hat 12 synodische Mondumläufe von **29,531 Tagen = 354,372 Tg.**

2a) **7 (Linien) \* 29,531 (Tage): 39,5 : 12 (cm) :  $\pi * (4 : \pi)^2 = 0,2250444$**

**(Venus  $7$ )** Ein Venusumlauf um die Sonne dauert **heute 224,7 Tage!**

3) **7 (Linien) \* 29,531 : 39,5 (Länge): 12 (Breite): 6,5 (Dicke) :  $\pi * (4 : \pi)^2 = 0,0346222$ ;**

**3,46222 liegt auffällig nahe der Größe  $(4e : \pi) = 3,4610239$ .**

Benutzen wir die Größe  $(4e : \pi)$  exakt wie heute, und lassen alle Maße der Platte außer der Länge (39,5), so ergibt sich das gemeinte Längenmaß des Knochens von

**$39,513668971$  cm.**

Mit dieser errechneten und kaum nachmessbaren Länge ergeben sich aber höchst erstaunliche Ergebnisse:

2b)  **$7 * 29,531 : 39,513668971 : 12 : \pi * (4 : \pi)^2 = 0,224966553; : 6,5 = 0,034610239; \equiv (0,04e : \pi)!!!$**

**224,9 Tage** kommt sehr nahe an das heutige Venusjahr heran! Mit seinen **224,7 Tagen**. Dabei blieb in diesen Nachrechnungen unberücksichtigt, dass alle Längenangaben um zehntel oder 100stel **mm** abweichen können, was zu genaueren Größen führen könnte... Zudem mag die Umlaufdauer des synodischen Mondes durchaus **geringfügig** abgewichen sein, gegenüber heute. Denn:

4) **14 (Linien) : 39,51366897 [cm] = 0,354307771; : 12 (Monate oder Breite des Knochens) = 29,525647 (Tage des Mondumlaufes)**

Auf der Venus beträgt ein **Sternentag heute 243 Erdentage**. Dieses Verhältnis **beinhaltet die Rechengröße**  $(4 : \pi)^2$ . Denn oh Wunder!

•  $395,13668971 [mm] : (4 : \pi)^2 = \boxed{243}, 74;$

5)  $39,513668971[cm] * 12[Monate//cm] * 6,5[cm] : (9 : \pi)(Mond)$   
 $= \boxed{10758,44}$

Heute beträgt ein **Umlauf des Planeten Saturn** um die Sonne ca.  $\boxed{10760}$  Tage. – Die gewählten Größen der Knochenplatte (Strukturgrößen) und der immanente Bezug zum Mond (9 und  $(9 : \pi)$ ), sowie 29,531 und 354,372 Tage führen direkt zum **Saturnjahr**, mit minimaler Abweichung!! Der klare Bezug zum **Planet Saturn** wird noch deutlicher, da in diesen Strukturgrößen auch die **Kennzahl des Saturns (3)** steckt:

6)  $10758,44 (Tage) : 7 (Rillen) : (29,531)^2 : 12 (Monate//cm) * 6,5[cm]$   
 $* \pi = 2,999003262; \cong \boxed{3} (Saturnkennzahl)$

Dazu:

■  $10758,44 : 6,5 * 8 = 13241,15669 (\cong 36.000 : e)$

■  $(36.000 : e) : 8 * 6,5 = \boxed{10760,47}$

7a)  $87,969 : 6,5 : (9 : \pi) : 16 = 0,295259 (\cong 29,531?);$

Die Umlaufzeit des **Planet Merkur(8)** um die Sonne beträgt heute **87,969 Tage**. Seine Kennzahl ist  $\boxed{8}$ ; über **16**, also **2 Merkurumläufe** ergeben sich **das Jupiterjahr (4332 Tage)**, das **Mondjahr (354,372 Tage)** und das **Erdenjahr(365,27 Tage)** sehr genau mit Hilfe der immer gleichen Strukturgrößen der Knochenplatte: Erkannt vor 400000 Jahren !!! Die Umlaufdauer von **Saturn** zeigt die Gleichung 5): die von **Venus** Gleichung 2b).

7b)  $87,969Tg : 354,372 Tg : (9 : \pi) : 6,5[cm] * 39,513668971[cm] * 4332 Tage * 16 = \boxed{36,527}$   
(Merkurjahr) : (Mondjahr) : (Mond) : (Dicke) \* (Knochenlänge) \* (Jupiterjahr) \* (2 \* Merkur kennz. (8))

7c) ■  $686,98 : 87,969 : 354,372 : 365,2422 * 4332 * 39,513.. : 12 : 6,5 \cong \boxed{(0,36 : e)}$   
(Marsjahr)

**Die Planetenkennzahlen** haben wir bei diesen Nachrechnungen der Knochenplatte von Bilzingsleben so benutzt, wie diese von **Agrippa von Nettesheim** in seiner „**De occulta philosophia**“ von 1533; II Buch, 22. Kapitel überliefert sind. – Zu unrichtigen Ergebnissen führen die Zuordnungen von **Hieronymus Cardanus** in „Practica Arithmetica“, (1539), welche wie andere Planetenzuordnungen, zu unsinnigen Größen führen.

Daraus können wir die unvorstellbar lange konstante Betrachtung des Menschen der Planetenbahnen ersehen.

Freilich ist zu bedenken, dass dieses Beispiel der **Hinterlassenschaft des Homo erectus einmalig** ist; mir ist bislang kein weiteres, klar strukturiertes Exemplar einer geometrisch so vielfältig in sich stimmigen Erkenntnis der Planetenbeziehungen aus dieser Zeit bekannt. – Die **Division durch  $\pi$**  (z.B.  $(9 : \pi)$ ) ergibt sich jeweils notwendig durch die **Praxis der geometrischen Division** und **Multiplikation** durch das **Abrollverfahren**. (Siehe dazu die Ergänzungshefte II bis VI, und das „Kreuzabnehmerelief an den Externsteinen). Die Erkenntnis der **Euler'schen Größe  $e$**  (2,7182818..) ist in vielen Beispielen in diesen Heften zu ersehen und wird demnächst noch klar dargestellt --- ebenso die Beziehung  $\boxed{(360 : e)}$ , welche alle kosmischen und geodätischen Größen Alteuropas fundamntiert.

Der Erdumfang über das Mondjahr vermessen ist **40078,52899 km**; also **1,92899 km** am Äquator länger. – Bedenken wir nochmals die Anordnung der Linien auf der Knochenplatte 3 \* 7 Kerben! Und die Breite 12 cm = **120mm**; sowie die Dicke von **6,5cm**.

- $40078,52899[\text{km}] : 36(0)^\circ : 3 (\text{Büschel}) = 37,109749; : 21 : 6,5[\text{cm}] = 0,271866; (\sim e);$   
 $[36(0)^\circ : 3 = 120]$

Für  $e$  exakt würde der Äquatorumfang mit **40072,91072 km** angenommen worden sein, oder der synodische Mondumlauf war wirklich ein wenig abweichend(!) von heute:

- **40072,91072[km] : 144(0)Minuten :  $3\pi = 29,5268603$  (Tage).**

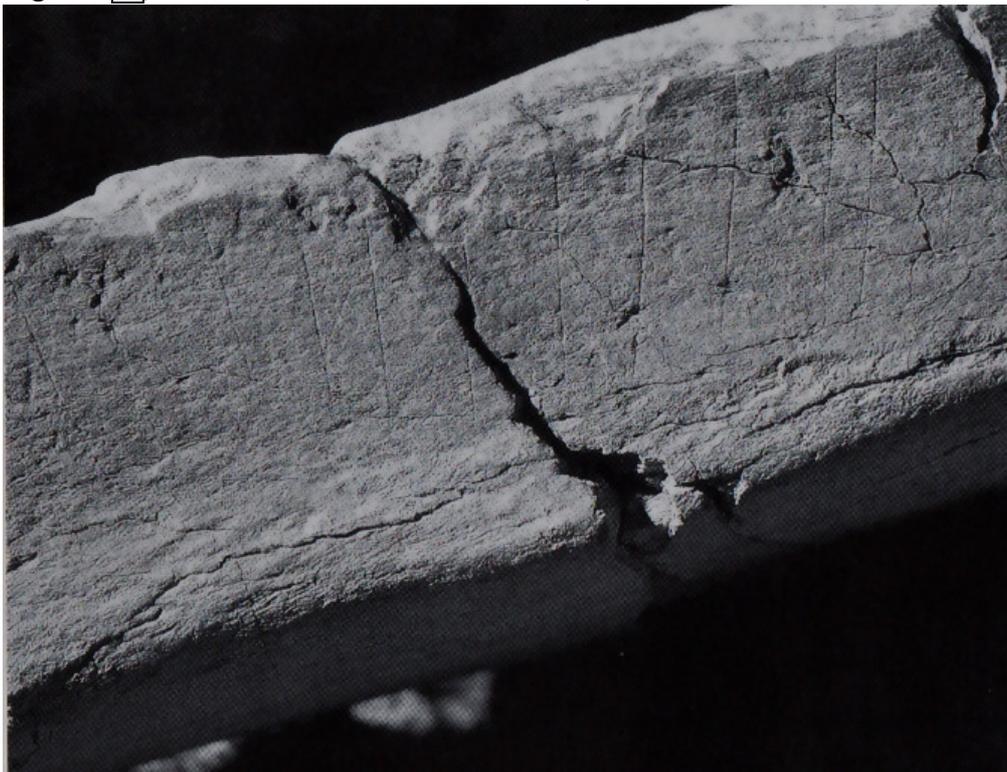
Dann wäre das *Mondjahr* vor **400000 Jahren 354,3223236 Tage lang** gewesen, was der Gleichung 4) beinahe entspricht.

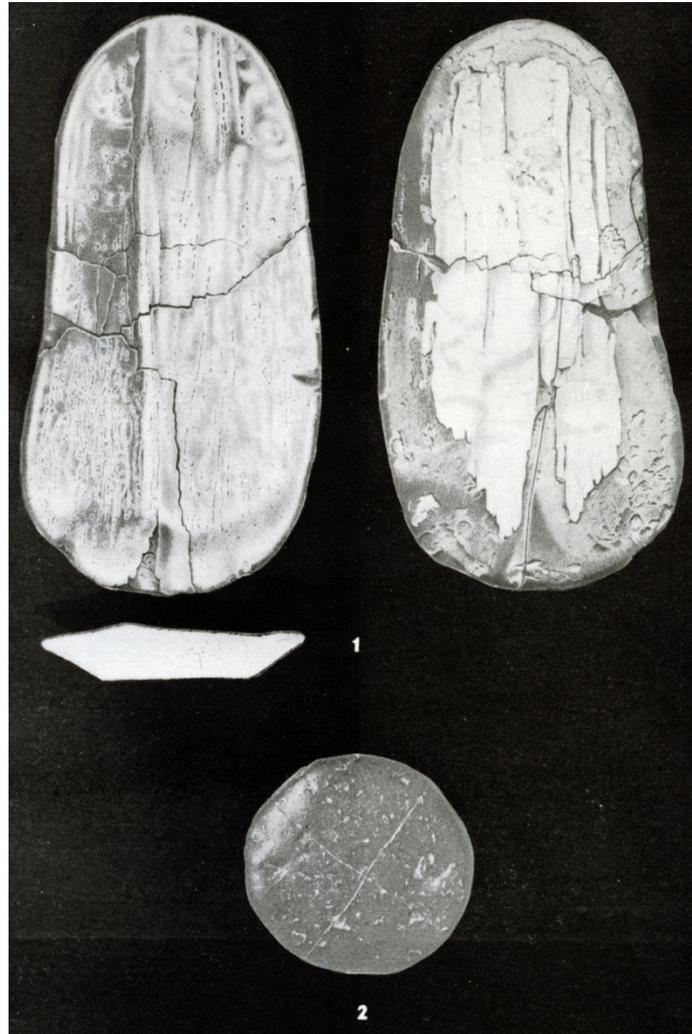
- $29,531 * \pi * 432(00)(\text{Sekunden von 12 Std.}) = 40078,52899 \text{ km};$  oder:
- $29,531 * \pi * 12 * 6^2 = 40078,52899 \text{ km};$  oder:
- $354,372 (\text{Mondjahr}) * \pi * 36(0)^\circ = 40078,52899;$  oder:
- $3\pi * 29,531 * 144(0)\text{Minuten} = 40078,52899;$

**und nun die Sensation, die alle Überlegungen hier bestätigt:**

$$\Rightarrow 40072,91072 : 36(0)^\circ : 3(\text{Büschel}) : 21(\text{Rillen})$$
$$: 6,5 (\text{Dicke}) = \boxed{e} \equiv \boxed{2,7182818..}$$

Aus diesen Denk- und Rechenvorgängen, die absolut logisch aus der Gestirnsbeobachtung abzuleiten sind, sehen wir die Bedeutung der Größe  $(30\pi : 2) = 47,123889$  für den Erdumfang und  $\boxed{e}$ , beobachtet an **Mond und Venus, vom Homo erectus**.





## Mammutzahn-Tschuringa (Zeichnung von Ilona Richter); 2: Das Nummulites-Amulett) aus Tata, Ungarn

**Angaben nach:** Tata, eine mittelpaläolithische Travertin-Siedlung *Lászlo Vértes* (Herausgeber), Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest 1964; - übersetzt von Agnes Vértes-Müller. (S. 141/S.139/Tafel V)

An der weltberühmten Ausgrabungsstätte von **Tata, Ungarn** wurden um 1905 ff und besonders nach Weltkrieg II bedeutende Funde des „**Neandertalers**“ [**Palaeoanthropus, Tara, Moustérien**] sichergestellt.

Hier interessieren besonders 2 Objekte, weil diese in **relativer Nähe zueinander in der Fundhöhle lagen und gut nachmessbar sind.**

**1** Ein **Tschuringa-Schwirrgerät** aus der Lamelle eines Mammutzahnes. „Äußerst sorgfältig bearbeitet“. Beide Flächen sind die polierten Schmelzoberflächen der Zahnlamelle.

$L = 11 \text{ cm}$ ; *vermutlich 10,879 cm*  $\equiv$  **4e** gemeint.  
größte Breite = 6 cm;

Alle Größen-Beziehungen weisen auf  $4e(64e)$ , so dass die Länge 11 cm ausgesondert werden darf; besonders, weil in **hundert** Objekten der **Altsteinzeit** bis in die **Laténe-Zeit** über die Größe ( $n * 4e$ ) die geometrischen Beziehungen gefunden wurden. Diese ergaben sich bereits aus den Maßen der **Knochenplatte von Bilzingsleben** (welche hier vorgestellt ist) und den Umlaufzeiten der **Planeten Jupiter (4) und Merkur (8)** um die Sonne in **solaren Erdenjahren (365,2422 Tage)**. In jüngeren Zeiten änderten sich die Jahreslängen der Erde, oder, es wurde anders (geometrisch) gedacht, wodurch sich verschiedene Jahreslängen ergaben!?

Das Erstaunliche ist jedoch die Tatsache, der konstanten Verwendung der **Planetenkennzahlen (3 bis 9)**, bereits beim **Homo erectus von Bilzingsleben**, wie am **Fundplatz von Tata** bis ins „Hohe Mittelalter“ und länger!

Der Planet **Jupiter** hat die **Kennzahl**  $\boxed{4}$ ; **Merkur**  $\boxed{8}$ . Die Jahreslänge nehmen wir mit **365,2422 Tagen** an, wie noch heute (wieder?) unser tropisches Jahr dauert.

$\boxed{2}$  Das andere Objekt am Fundort der Höhle von **Tata** ist ein **Nummulites-Rädchen**, aus *Nummulites perforatus*, schwach geschliffen, mit zwei Einritzungen der unterschiedlich langen **Durchmesser von ca. 21 und 22 mm** im Winkel von ca. **88°** und **92°**. Beide Kreuzlinien sind kontinuierlich scharf, wahrscheinlich mit einem Stichel in den Kalkstein geschnitten. Dieses Rädchen wurde von den Ausgräbern als „älteste Amulett\*, Zaubergerät, Eigentums-marke oder Tamga-artiges Gemeinschaftszeichen, o.ä.“ angesehen. Die Wissenschaftler äußerten sich zurzeit der Ausgrabungen erstaunt darüber, dass der Neandertaler doch schon in der Lage gewesen war, einen rechten Winkel (Kreuz auf dem Rädchen) zu hinterlassen. Gleichzeitig aber ist aus ihrer Beurteilung die Häme herauszulesen, von dem nur „beinahe rechten Winkel“ mit 88° bzw. 92°. – Wenn in der 2. Hälfte des 20. Jdt. schon jemand hätte erkennen können, welch' großartige geometrisch-astronomische Mitteilung über unseren Geoiden und die Größe  $\boxed{e}$  in diesen beiden Winkeln überliefert ist, hätte vermutlich kaum ein Wissenschaftler diese (Wieder-)Erkenntnis akzeptiert. Heute ist das (hoffentlich) anders, da hunderte Beispiele mit ähnlicher Denkweise, mit ähnlichen Abmessungen und identischen Aussagen seit 2005 durch mich veröffentlicht sind: aber leider nur viel jünger, ab ca. 35000 Jahren B.P.

Bewundernswert ist ebenso die hohe technologische Fähigkeit der **Moustérien-Menschen von Tata** und die Perfektion, mit der die Mammut-Zahn-Lamelle geglättet und auf die gewünschte Größe in **cm** und **mm** gebracht wurde.

Beide Objekte sind (auch) aus geometrisch-mathematischer Absicht geschaffen, sind in ihren Winkeln und Größen eindeutig aufeinander bezogen und gehören in ihren Aussagen zusammen; nicht nur wegen der räumlichen Fundnähe in der **Höhle bei Tata**.

- 1 Der Umfang der Mammut-Tschuringa ist schwer zu ermitteln, wegen seiner schwungvollen Form der Außenkante. Mehrere Versuche ergaben an meinen Modell mit Abroll- und mit Umklebungsmethode einen messbaren **Umfang von 28,30.. [cm]**. Die **Länge wird mit  $\boxed{4e} = 10,87312731$  [cm] übernommen.**

Dieser Umfang verweist auf die Kennzahl 4 von Jupiter. Der Winkel 88° auf die Umlaufdauer des Planeten Merkur 8 von heute auf 87,969 Tagen. Bei Annahme der gleichen Jahreslänge wie heute der Erde um die Sonne von **365,2422 Tagen** hatte **Jupiter** eine Umlaufzeit von **4331,7725 Tagen**

- 1a)  $4331,7725$  (Tage):  $28,304894$  [cm] (Umfang) = **153,0397005**;  
:  $87,969^\circ$  (Merkurumlauf) = **1,739700354**; :  $\boxed{16} = 0,10873127..$ ;  $\equiv \boxed{0,04e}$   
Die Division durch  $\boxed{16}$  erfolgt, weil ja 2x der Winkel von 87,969° auf dem Nummulities-Rädchen hinterlassen ist. Das Ergebnis bestätigt die Annahme. Merkur (8) mal 2 =  $\boxed{16}$ . – Wenn wir das Kreuz auf dem Rädchen als  $8 * 8$  oder  $8^2 = 64$  lesen, wird die Gleichung noch klarer:

**1b) 4331,7725 (Tage): 28,30489. [cm](Umfang) :  $\boxed{64e} = 0, \boxed{87}969^\circ; \cong$   
*Merkurumlauf***

**(2)** Das Nummulitesrädchen ist **nicht kreisrund**. Sein abgerollter **Umfang beträgt ca. 6,754(73) cm**. Sein mittlerer Durchmesser ist somit **2,15009 cm**.  
Wenn dieses Rädchen praktisch um die ganze Tschuringa herum abgerollt wird, dreht es sich (28,304894 cm : 6,75473 cm = **4,19037676 mal**).

Eine Radumdrehung in „Hundertmillionstel“ kann niemand zählen und messen, so rechnen wir mit **realistischen 4,19 Umdrehungen**:

**2a) 4331,7725 : 28,304894 : 4,19 = 36,52498; (Jahreslänge 365,2498~365,25)**  
Mit den Dezimalstellen nach dem Komma würde das Jahr natürlich kürzer und käme unserer heutigen **Realität sehr nahe!**

675/6,75/67,5 usw. ist die universale Umrechnungsgröße Alteuropas und noch des Hochmittelalters (siehe Heft IV u V).

**2b) 28,304894 (Umfang) : 6,75(Rädchenumfang) \* 4e (Länge d. Tschuringa) = 45,59447.**

Das ist **6,75(2368)<sup>2</sup>**; – – – Mit dem Rädchenumfang von  $\boxed{2}$  oben von 6,75473 cm ergibt sich **exakt 6,75<sup>2</sup>** oder **45,5625** (rechnerisch).

**2c) 6,75<sup>2</sup> \*  $\pi$  : 6,75<sup>2</sup> \* (4 :  $\pi$ ) =  $\boxed{4}$**

Wir haben hier die „übliche“ Nachrechnung (siehe Heft V) nur gekürzt!

$\boxed{4}$  ist die Kennzahl des Planeten Jupiter (siehe „Die Knochenplatte von Bilzingsleben“, wo dieses Wissen ebenfalls benutzt wurde).

**2d) 87,959(616)<sup>o</sup> (oder Umlaufdauer Merkur) \* 6,75<sup>2</sup>  $\Rightarrow$   
 $\boxed{40076,6 km}$  (Äquatorumfang)**

Die Umlaufdauer von Merkur ist hier nur minimal kürzer angenommen, was **33,78** Sekunden entspräche. –Mit exakt 87,969 Umlauf Tagen von Merkur ergibt sich in dieser Gleichung **2b)** der Erdumfang mit **40080,87 km**, also ca. 4 km größer. Das wäre auch nicht schlecht, wenn viele „heutige Neandertaler“ solche Konstruktionsüberlegungen über die „Großkreise der Planeten am Himmel“ wenigstens nachvollziehen könnten...

**(3) 8(Merkurkennzahl) \* 6,75(686872)<sup>2</sup> =  $\boxed{365,2422}$**

Der Wert  $\boxed{6,75^2}$  ist **systemimmanent!** Er wurde **nicht** künstlich eingeschleust, sondern ergibt sich aus Gleichung 2b) bei Verwendung des realen Rädchenumfangs von **6,75473 cm**. Somit bestätigen sich die Systemgrößen gegenseitig und führen zu obigen Aussagen!

### 3 Äquatorumfang und Geoidumfang NS sind auf dem Nummilites-Rädchen festgehalten; auch $(360 : e)$ oder 29,531(?)

Während sich über die Umlaufdauer des Planeten Merkur von **heute 87,969 Tagen** der Äquatorumfang, wie heute, (angenähert) ergab, wie Gleichung 2d) zeigt, erbringt der **Restwinkel von ca. 92° den Geoidumfang NS.**

Der Nord-Süduumfang wird gegenwärtig mit **40009,173km** angenommen. Der 92°-Winkel ist selbstredend 2-mal am Rädchen zu messen und beträgt genau:

$$(180^\circ - 87,969^\circ) = \boxed{92,031^\circ}.$$

Nehmen wir den **Geoidumfang 2.184,6 m länger an** mit 40011,3576 km, kommen wir – **wie bei der Knochenplatte von Bilzingsleben** – auf die

$$\boxed{\text{Größe } (360 : e) = 132,4365988}$$

3a)  $40011,3576[\text{km}] : 92,031^\circ = 434,7595658;$

$$\sqrt{43,47595658 * e^3} = 132,4365988; \equiv (360 : e) \quad \text{!!!}$$

3b)  $40009,173[\text{km}] : 92,031^\circ = 434,7358281;$

$$\sqrt{(43,47358281 * e^3)} = 29,54979277; \text{ (synodischer Mond=29,531 Tage)}$$

Beide Aussagen aus Gleichung **3a)** und **3b)** sind möglich und für uns heutige Menschen erschreckend, ernüchternd, und begeisternd. –Welche Aussage, oder ob beide gemeint sind, wissen wir noch nicht. Da über **beide Grundgrößen**

$\boxed{29,531 \text{ Tage}}$  des synodischen Mondumlaufes und  $\boxed{(360^\circ : e)}$  über Jahr-Zehntausende konstruiert wird, sind beide Lösungen zu akzeptieren (Siehe Heft VII und „Kreuzabnahme-Relief“, sowie die „Viereckschanze von Bimbach“ und das „Wiehbusch-Compostela-Dreieck“.

\*) Vermutlich haben die beiden sehr nahe beieinander liegenden Aussagen über den **Merkurumlauf**, den **Geoidumfang NS** und den **synodischen Mondumlauf** mitgeholfen, die Größen  $e$  bzw.  $\boxed{(360^\circ : e)}$  zu erkennen wie in den Gleichungen 3a) und 3b) aufgezeigt.

Wegen der Bedeutung der Größe  $\boxed{(360^\circ : e)}$  sei hier nochmals die Aufstellung aus dem „Kreuzabnahme-Relief an den Externsteinen“ aufgeführt, S33/34(7.):

Die Größe  $(360 : e)$  fundiert die Geometrie Alteuropas und führte zur Einteilung der Erdkugel in  $\boxed{(360^\circ : e) = 132,43659}$ ;

Ähnliche Konstruktionsgrößen ergeben:

$$\boxed{13 * (4 : \pi) * 8 = 132,4169}; \quad \boxed{6,75^{11} = 1325,383}; \quad \boxed{\sqrt{2} * \pi^{10} = 132,4383};$$

- ❖ **Minuten des Tages und  $4e$ :**  
 $1440(\text{Minuten}): (360 : e) = 10,87312731 \equiv 4e$ ;  
 $4e : \pi = 3,46102391$  (z.B. Breite der Venus vom HohlerFels);
- ❖ **Sekunden des Tages (12Std.) und Ring von Brodgarð:**  
 $43200 : (360 : e) = 326,1938$  (Ringumfang);  $\pi = 103,8307..$  (Durchmesser);  
 $: 60(\text{Steine in der Runde}) = 1,730511959 (\triangleq 2e : \pi)$ ;  $* \pi = 5,436563657$   
 $\equiv 2e$ ;  $2e$  ist der Abstand von 2 Steinen!
- ❖ **Stunden des Tages (24) und Standort der Cheopspyramide:**  
 $24(000)(\text{Stunden}): (360 : e) = 181,218788$  ( $\triangleq$  Breite der Cheopspyramide in [URE]);  $* (4 : \pi) = 230,7349$  (Breite in [m]);  $: 400[OE] = 0,57683731[OE]$   
am Standort;  
 $\tan^{-1}(0,57683..) = 29,97795273^\circ(29^\circ 58', 63'')N$ ; (ohne "Ruck")
- ❖ **Kugelumfang, als ideale Kugel vom richtigen Durchmesser NS:**  
 $(360^\circ : e) : (5 : \pi) * 48 = 39941,93721 \text{ km}$ ;  
 $39941,93721 : 48 = 832,12369$ ;  $: 2$  fortgesetzt ergibt...  
 $\sim 52/26/13/6,5/..$  Diese Größen kommen in der Erdvermessung in Anlagen häufig vor! – Darum auch  $2^{26}$  bei der Berechnung der Jahreslänge aus der Fläche des Kessels in der Externsteinhöhle! „und 6,5cm Dicke der Knochenplatte von Bilzingsleben oder die Länge von 65m der Linie b) im 7-Eck Oesterholz usw. 650 weiter durch 2 geteilt gibt die „Jahreszahl 325“ des „Konzils der Väter (Nicäa)“.
- ❖ **86400 Sekunden des Tages und Standort der Pyramide:**  
 $86400 : (360^\circ : e) : 360^\circ : \pi = 0,57683732$ ; ( $\triangleq$  Schattenl. / [OE] an Pyramide)
- ❖  **$(360^\circ : e)$  mit  $\pi^6$ ;  $\pi^7$ ; Erdumfang und [URE] und  $\pi^{10}$  mit  $e$ :**  
 $(360^\circ : e) * \pi^6 = 127323,1149$ ;  $* \pi = 39999,736$   
 $(360^\circ : e) * \pi^{10} = 12.402,428,89$ ;  $\tan^{-1}(12,402428..) : \pi = 27,18(05)$
- ❖ **Die 7 Kennzahlen der Planeten der Alten miteinander multipliziert ergibt 181440**  
(„Große Uranoszahl“; siehe Heft I):  
 $3 * 4 * 5 * 6 * 7 * 8 * 9 = 181440$ ;  $: 10 : (360 : e) = 137(0,..)$  (Primzahl)
- ❖ **39 Löcher am Rand der Scheibe von Nebra und  $90^\circ$**   
 $39 : (360^\circ : e) * \pi^5 = 90, (116)$ ;
- ❖  $10760,47365(\text{Saturnumlauf}) : 13 * 2^4 = 13243,65988 \equiv (36000 : e)$
- ❖  $\sqrt{2}$  mit  $\pi^{10}$  und  $(360^\circ : e)$ :  
 $(360^\circ : e) : \pi^{10} = 1,4141949 = \sqrt{1,9999474}$

Der Kugelumfang NS wird öfters auch über die Beziehung  $(360 : e) * \pi * 96$  gefunden

$$96 = 2 * 48 \text{ (Trälleborg – Aggersborg; Heft IV S.45 ff.)}$$

$$96 = 4 * 24; 96 = 8 * 12; 96 = 16 * 6; = 32 * 3$$

Alle diese Beziehungen kommen vor!

- ❖  $96 * (360^\circ : e) * \pi = 39941,93721 \text{ km}$  (Kugelumfang NS)

Heute nehmen wir den Durchmesser NS mit 12713,8km (U=39941,58km) an; das sind nur 137 Meter weniger!!!

## Interessant für „Chronologiekritiker des erfundenen Mittelalters“:

Der Regierungsantritt von **Karl dem Großen** wurde auf 768 n. Chr. festgelegt.

$$768 = 96 * 8$$

$$\diamond 768 * (360^\circ : e) * \pi : 8 = 39941,93721$$

Dieser „**Urbi et orbi**“ - oder **weltumspannend gedachte Sinn** der Zahl 768 ist wohl die eigentliche Bedeutung; nicht die einer **Jahreszahl**: Eben eine aus der **Ganzheit des Kosmos, der Planeten, der Erde, von  $e$  und  $\pi$**  erkannte Bedeutungszahl, welche personalifiziert wurde: **8** erweist sich in den Reichsanalen durchgängig als die benutzte Größe für Kaiser beziehungsweise Kaiser Karl; **4** ist die Strukturgröße des jeweiligen Papstes.

Die Installationen an den Externsteinen beweisen, wie die exakten Größen/Maße der Schwirrgeräte der Altsteinzeit, dass die **älteste Geometrie über  $e$  und  $\pi$  funktionierte**. Da in sehr vielen geometrischen Nachrechnungen (Heft VII) die Größe  $e$  vorkommt, bleibt die Frage:

**Woher kannten die Älten die Größe  $e$ ?**

Vermutung nach meinem derzeitigen Forschungsstand ist,... aus den Umlaufzeiten der Planeten um die Sonne, also aus der  **$e$ -Harmonie** im Sonnenkosmos. Umlaufdauer der Planeten in Erdentagen:

<b>Mars</b>	:	<b>Venus</b>	:	<b>Merkur</b>	:	<b>Erde</b>	:	<b>7 (Tage) * 2</b>	<b>= e</b>
686,98	:	224,7	:	87,969	:	3,65299299	:	7 * 2	

**und/oder**

$e^{4,332546}$	:	87,969	* $\pi = e$ (2,7182818..)
<b>in Worten, wie die Größe (<math>e : \pi</math>) erkannt werden konnte:</b>			
$(e)^{\frac{1}{1000}}$ Jupiterlauf	:	Merkurumlauf (in Tagen)	= <b>0,865255979</b>
76,11570372	:	87,969	= <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;"><b>(<math>e : \pi</math>)</b></span>
76,11570372	:	87,969	* $\pi = e$

Die hier angegebenen **Umlaufzeiten der Planeten** (Planetenjahre) entsprechen den derzeitigen neuesten wissenschaftlichen Angaben. Die **Länge des Erdenjahres** ist geringfügig länger als heute und wurde errechnet, so dass die Größe  $e$  im Euler'schen Sinne richtig ist.